

PRESSE-SERVICE

Mutter-Kind-Kur über Weihnachten

Vor allem Alleinerziehende nutzen Vorsorge- und Rehamaßnahme über die Feiertage

Freiburg, 10.12.2014 – Weihnachten verbringen die meisten

Menschen zu Hause bei ihren Familien. Doch wenn die Belastung durch Kinder, Haushalt und Beruf bereits zu Problemen geführt hat, ist die Gesundheit wichtiger als das „Fest der Familie“. Aus diesem Grund bieten die Kliniken der Katholischen Arbeitsgemeinschaft (KAG) Müttergenesung ihre Mutter-Kind-Kuren auch über Weihnachten und Neujahr an. Die Nachfrage von Alleinerziehenden und Trauernden an diesen Maßnahmen ist jedes Jahr groß. Denn sie bekommen gerade an Weihnachten deutlich gespiegelt, dass ihre Lebenssituation nicht mehr dem vorherrschenden Familienbild entspricht.

„In den insgesamt drei Wochen arbeiten Mütter und Kinder nicht nur an ihrer Gesundheit, sondern sie haben die Möglichkeit, die Feiertage in Gemeinschaft zu verbringen“, erklärt Margot Jäger, Bundesgeschäftsführerin der KAG Müttergenesung. Die Müttergenesung ist ein fester Bestandteil der gesetzlichen Krankenkassen. Die Angebote stellen sicher, dass kranke und überlastete Mütter eine spezifische und umfassende Hilfe erhalten. Es sind vor allem Alleinerziehende mit ihren Kindern, die in der Weihnachtszeit eine Mutter-Kind-Kur nutzen. Neben den verschiedenen Therapien und Behandlungen erleben sie in den Kliniken Geborgenheit und Rückhalt. Es gehört zum Konzept der KAG, dass Raum geschaffen wird, um neue weihnachtliche Rituale für die Familie zu finden. „Weihnachten ist eine emotionale Zeit. Wir geben den Familien Halt, damit sie die positive Kraft, die im Weihnachtsfest steckt, für sich neu entdecken“, sagt Margot Jäger. Die KAG verfolgt bei ihrer Arbeit einen ganzheitlichen Ansatz. Sie hat nicht nur die körperliche und geistige Gesundheit der Mütter im Blick, sondern es geht stets auch darum, die Frauen seelisch zu stärken.

- Mütter-Kind-Kur über Weihnachten und Neujahr hilft vor allem Familien, die nicht dem vorherrschenden Familienbild entsprechen
- Emotionalität der Feiertage kann Belastung noch weiter verstärken.

Auch wenn sich das Weihnachtsfest in der Realität schon lange von traditionellen Vorstellungen verabschiedet hat, ist das Bild der Festtage geprägt von Eltern, Kindern, Großeltern und Geschwistern die sich friedlich und freudig um den Weihnachtsbaum versammeln. Doch für Familien, die einem solchen Bild offensichtlich nicht entsprechen, werden die Feiertage schnell zu einer weiteren Belastung. Wenn Eltern getrennt sind, ein Partner tot oder die Beziehung zwischen Eltern und Kindern mehr als angespannt ist, können die hohen emotionalen Erwartungen an Weihnachten häufig nicht erfüllt werden. „Oft versuchen die Mütter eine weihnachtliche Fassade aufrecht zu erhalten, doch es fehlt ihnen die Kraft, um das Weihnachtsfest – abseits der gesellschaftlichen Erwartungen – für sich und die Familie wirklich zu nutzen“, so Jäger. In diesen Fällen schafft die Mutter-Kind-Kur nicht nur gesundheitliche Entlastung.

In der Katholischen Arbeitsgemeinschaft (KAG) Müttergenesung sind 21 Fachkliniken zusammengeschlossen. Informationen zu den unterschiedlichen Schwerpunkten gibt es in den über 400 Beratungsstellen. Die Beraterinnen helfen mit konkreter Unterstützung beim Antrag und bei der Auswahl einer geeigneten Kurklinik. Antworten auf die wichtigsten Fragen zur Müttergenesung gibt auch das KAG-Service-Telefon unter der Nummer 0180/140 0 140 (3,9 Cent pro Minute aus dem Festnetz).

Zeichen: 3.131

Kontakt für Redaktionen:

Kath. Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Margot Jäger, Geschäftsführerin
Karlstraße 40, 79104 Freiburg
Tel.: 0761/ 200-455; Fax: 0761/ 200-743
E-mail: muettergenesung@caritas.de
www.kag-muettergenesung.de